

Der zweite Segen

Meine Nichte lernte einen Mann kennen, der schon einmal verheiratet war und aus der Kirche ausgetreten war. Während der Bekanntschaft, begleitet von Caritasseelsorger Elmar Simma, kehrte er wieder in die Kirche zurück. Die beiden baten ihn, für ihren Neuanfang keine Eheschließung, aber einen Segensgottesdienst mit ihnen zu feiern. Mir gefiel dieser Gottesdienst sehr gut, weil sie ihn gekonnt gestalteten und alles so lebensnah und echt klang.

Elmar Simma wählte als Bibeltext Gen 27, 30 ff.

Esau entdeckt, dass Jakob sich an seiner Stelle den Segen des Vaters erschlichen hat. Isaak und Esau sind beide todtraurig darüber.

Esau fragt den Vater: Hast du mir keinen Segen aufgehoben?

Isaak hält streng an der Tradition fest: Ich habe ihn zum Herrn über dich gemacht, und alle seine Brüder habe ich ihm als Knechte gegeben. Auch mit Korn und Most habe ich ihn versorgt. Was kann ich da noch für dich tun, mein Sohn?

Darauf antwortet Esau: Hattest du denn nur einen Segen, Vater? Segne auch mich, Vater. Und Esau begann laut zu weinen.

Isaak sieht sich nicht in der Lage, die Situation zu ändern. Doch am Ende seiner kurzen Rede lenkt er doch noch ein bisschen ein: Deinem Bruder wirst du dienen. Doch hältst du durch, so streift du ab sein Joch von deinem Nacken.

Pfr. Elmar Simma stellte die Frage: Dürfen wir nicht auch die Kirche fragen: Hast du keinen zweiten Segen?!

Im neuesten Vorarlberger KirchenBlatt fragt der Wiener Kirchenrechtler, Prof. Bruno Primetshofer: Wenn es in den orthodoxen und in den katholischen Kirchen des Ostens die Möglichkeit zu einer kirchlichen Zweitehe gibt, warum kann das nicht auch auf den westlichen Teil der katholischen Kirche ausgebreitet werden? Die Unauflöslichkeit der Ehe sei kein definierter Glaubenssatz (Dogma), meint Prof. Primetshofer.

Wenn ich an Jesus denke, so fällt mir bei ihm besonders auf: Er gibt immer wieder jedem und jeder eine neue Chance, die Chance zu einem Neubeginn. Für Jesus gibt es keine Situation, in der nicht ein Neubeginn möglich wäre. Zum großen Ärger der Schriftgelehrten und Pharisäer verlangt er dabei keine Buße. Meistens sagt er: Dein Glaube hat dir geholfen.

Helmut Rohner
26.8.2011